

Europa, um den Zeitgeist möglichst unverstellt und lebendig wiederzugeben. Er fliegt auch nach Deutschland und trifft auf den explosionsartigen Triumph der Nationalsozialisten kurz nach deren sogenannter Machtergreifung. Er atmet den Bierdurst der Wirtshäuser, beobachtet den Rausch der Massen bei den Feierlichkeiten am 1. Mai 1933 auf dem Flugfeld Tempelhof, besucht ein Lager für Arbeitsfreiwillige, steht an den Toren der neu gegründeten Konzentrationslager, analysiert scharfsichtig das rücksichtliche Frauenbild, die Umerziehung der Jugend, die Ansätze der Eugenik, die Verfolgung politischer Gegner, die Vernichtungsziele gegen die Juden und den unbedingten Kriegswillen. Er führt sogar ein Interview mit dem Propagandaminister Joseph Goebbels. Im Mai 1933 erscheinen schließlich seine zwölf umfangreichen Reportagen in der Zeitung AHORA.

Es ist geradezu erschreckend, wie klar dieser einzelne Außenstehende die Demagogie der Nationalsozialisten durchschaut und eindeutig dokumentiert, was eine ganze Nation nicht gewusst haben will. Den rücksichtslosen Rassismus und Revanchismus. Die Anfänge der Euthanasie und die „Ausrrottung“ der Juden. Als Haupttäter benennt Nogales nicht SA und SS, sondern die Nachbarn und Nächsten: „Es agieren hier keine hinterhältigen und unbezahlten Schergen, (...) der Kommunist oder Jude braucht sich weniger vor knüppelnden Polizisten zu fürchten, vielmehr vor den eigenen Nachbarn, Kollegen, Passanten, der ganzen Volksmasse, die plötzlich in den Marxisten oder Juden den Grund für ihr Elend ausgemacht hat und sich nun auf sie stürzt, um sie in Stücke zu reißen.“

In der BRD sind diese eindringlichen, wachen Texte und ihr Autor Manuel Chaves Nogales gänzlich unbekannt geblieben, und in Spanien war der gebürtige Andaluzier lange Zeit vergessen. Der Übersetzer Frank Henseleit erkannte den Wert der Artikel als bedeutende historische Quellen. Am 25.10.2022 präsentierte er sie in seinem Buch „Deutschland im Zeichen des Hakenkreuzes“ im NS-Dokumentationszentrum in München im Rahmen

des Festivals „Erinnerung als Arbeit an der Gegenwart“ der Münchner Kammer spiele. Dank seines mutigen Anstoßes ermöglicht er einen wichtigen Impuls zur deutschen Erinnerungskultur.

Rebecca Fischer



Manuel Chaves Nogales: Deutschland im Zeichen des Hakenkreuzes. Frank Henseleit (Übers. und Einf.), dtsh. Erstausgabe, kupido Literaturverlag, Köln 2022, 160 S., 24,80 Euro

Ein junger Journalist aus Madrid bereist Dörfer, Städte und Metropolen quer durch